



## **Vokalensemble amarcord Saison - Programme 2027/28**

### KONZERTSAAL

- ▶ **RIVERS ~ IM FLUSS**
- ▶ **AMARCORD FOUR SEASONS**
- ▶ **AMERIKA!**
- ▶ **RASTLOSE LIEBE (VALENTINSTAG)**
- ▶ **WEIHNACHT MIT AMARCORD**

### KIRCHEN

- ▶ **IMMORTAL BEAUTY**
- ▶ **MARIA ~ JOSQUIN IN AETERNUM**
- ▶ **WEIHNACHTEN "NUN KOMM DER HEIDEN HEILAND"**

## „RIVERS“

Flüsse sind Sinnbild für Bewegung, Wandel und das Vergehen der Zeit. Sie verbinden Landschaften und Menschen, sind Lebensquelle und Sehnsuchtsort, manchmal auch Metapher für Vergänglichkeit und Trost. Unter dem Titel „RIVERS“ spannt das Vokalensemble amarcord einen musikalischen Bogen vom Renaissance-Madrigal bis hin zu eigens für das Ensemble geschriebener Gegenwartsmusik.

Im ersten Teil begegnen wir den Flüssen der Liebe und der Trauer in Werken von Orlando di Lasso, Jacques Arcadelt oder John Dowland. Ihre Madrigale und Lieder zeichnen mit kunstvoller Mehrstimmigkeit die Strömungen menschlicher Empfindungen – vom zarten Aufblühen bis hin zu Abschied und Wehmut.

Mit Franz Schubert und Felix Mendelssohn Bartholdy führt der Weg ins 19. Jahrhundert, wo die Natur zum Spiegel innerer Seelenlandschaften wird. Amy Beach und Horatio Parker geben dieser Tradition im Amerika des frühen 20. Jahrhunderts eine neue Stimme.

Nach der Pause öffnet sich das Klangbild zu moderner Weite: Der amerikanische Komponist Steven Sametz widmete amarcord seine „Seascapes“ – drei poetische Miniaturen.

Den Abschluss bildet ein Reigen von Volksliedern aus Lettland, England, Böhmen und Übersee. Ob „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“, „O waly waly“ oder das afroamerikanische Spiritual „Deep River“ – immer wieder wird das Wasser zur verbindenden Kraft zwischen Kulturen und Kontinenten.

So entsteht ein Programm, das den Fluss der Musik selbst zum Thema macht: stetig in Bewegung, voller Überraschungen, und doch von zeitloser Schönheit getragen.

### ***FLOW MY TEARS***

Orlando di Lasso (um 1532–1594) **La vita fugge**

Jacques Arcadelt (1507–1568) **Il bianco e dolce cigno**

Ludwig Senfl (um 1486–1542/43) **Ach Elslein, liebes Elselein**

John Dowland (um 1563–1626) **Flow my tears**

Juan Vasquez (um 1500 – um 1560) **Lágrimas de mi consuelo**

Philippe Verdelot (\*? – vor 1552) **Italia mia**

\*

### ***WHEN THE LAST SEA IS SAILED***

Franz Schubert (1797–1828) **Gesang der Geister über den Wassern** D 538

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) **Wasserfahrt** MWV G 17 *op. 50*

Amy Beach (1867–1944) **When the Last Sea is Sailed** *op. 127*

Horatio Parker (1863–1919) **Piscatrix**

– Pause –

***THE SEA IS NEVER STILL***

Steven Sametz (\*1954) **Seascapes** (2019) – *geschrieben für amarcord* –  
*Out of the Rolling Ocean the Crowd*  
*The Ocean*  
*The Young Sea*

\*

***THE WATER IS WIDE***

**Pūt Vējiņi** Lettisches Volkslied, Arr. Laura Jēkabsone

**Es klappert die Mühle am rauschenden Bach** Carl Reinecke (1824–1910)

**Cockles and Mussels** James Yorkston of Edinburgh, 1883, Arr. Dale Grotenhuis

**Lom Nao** Seine Hoheit König Bhumibol Adulyadej (1927–2016), Arr. Sidney Marquez Boquiren

**Červená Ružičko** Volkslied aus Böhmen/Tschechien, Arr. Matthias E. Becker

**O waly waly** English Folksong, Arr. Alexander L'Estrange

**Deep River** Traditional Spiritual, Arr. Naomi Crellin

**AMARCORD FOUR SEASONS**

Herbst, Winter, Frühling, Sommer – jede Jahreszeit hat ihre eigene Klangfarbe. Das Leipziger Vokalensemble amarcord lädt ein zu einer musikalischen Reise durch das Jahr – von der Renaissance bis zur Gegenwart, von stillen Momenten bis zu sprühender Lebensfreude. Der Abend beginnt im Herbst: Dowland und Gibbons verbinden feine Melancholie mit heiterem Schwung, ergänzt durch romantische Chorlieder von Fanny Hensel und Rheinberger. Im Winter entfalten Schubert, Schumann und Saint-Saëns Stimmungen zwischen glitzernder Kälte und warmer Innigkeit. Mit dem Frühling erwacht Leichtigkeit – Dowland, Marenzio und Morley malen Bilder von Aufbruch und neuem Leben. Der Sommer schließlich strahlt in vielen Farben: Gershwins „Summertime“, irische Balladen, mediterrane Rhythmen und Cole Porter sorgen für einen beschwingten Ausklang. Mit unverwechselbarem Klang, technischer Präzision und spürbarer Freude am Singen macht amarcord jede Jahreszeit hörbar – und jeden Abend zu einem besonderen Erlebnis.

Neben dem Gesamtprogramm, das alle 4 Jahreszeiten vereint, gibt es auch noch Einzelprogramme, konzipiert für jede Jahreszeit:

FRÜHLING „April is in my mistress face“

SOMMER „Durch Feld und Au’ – eine sommerliche Reise um die Welt“

HERBST „Zürne nicht des Herbstes Wind“

WINTER „Serenade d’hiver“.

## amarcord **Four Seasons**

Orlando di Lasso (um 1532–1594) **Bon jour : et puis, quelles nouvelles ?**

### HERBST

John Dowland (um 1563–1626) **Now, o now**

Orlando Gibbons (1583–1625) **What is our life?**

Anonymus (bei Pierre Attaignant, Paris 1530) **Quand je bois du vin claret** – Tourdion

Fanny Hensel (1805–1847) **Abendlich schon rauscht der Wald** op. 3, Nr. 5

Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901) **Herbstgesang** (1885) op. 144 Nr. 3

### WINTER

Robert Schumann (1810–1856) **Rastlose Liebe** op. 33, 5

Franz Schubert (1797–1828) **Der Lindenbaum** op. 89 D 911/5 Satz Friedrich Silcher

Franz Schubert **Ruhe, schönsten Glück der Erde** D 657

Franz Schubert **Trinklied im Winter** D 242

Camille Saint-Saëns (1835–1921) **Sérénade d'hiver**

– Pause –

### FRÜHLING

John Dowland (um 1563–1626) **Come away, come, sweet love**

Luca Marenzio (um 1553–1599) **Amor, i'ho molti** – Petrarca

Thomas Morley (1557/58–1602) **April is in my mistress' face**

Thoinot Arbeau (eigentl. Jean Tabourot, 1519–1595) **Belle qui tiens ma vie** – Pavane

Baldisserra Donato (um 1530–1603) **Chi la Gagliarda**

Orlando di Lasso **Im Mayen hört man die Hanen krayen**

### SOMMER

**No potho reposare** Giuseppe Rachel (1858–1937), Arr. Andrea Figallo

**Summertime** George Gershwin (eigentlich Jacob Gershovitz, 1898–1937), Arr. Paul G. Krugmann

**The Last Rose of Summer** Irish Traditional, Arr. Alex L'Estrange

**Habanera Tú** Eduardo Sánchez de Fuentes (1874–1944), Arr. amarcord

**Azzurro** Paolo Conte (\*1937) / Michele Virano (1923–2019) / Vito Pallavicini (1924–2007)

Let's Do It Cole Porter (1891–1964), Arr. Juan Garcia

*Alle Programme sind beispielhaft. Änderungen bleiben vorbehalten. Je nach Raum (Kirche/ Konzertsaal) können sie variieren und auch gern auf ein eventuell vorhandenes Saison- oder Festivalthema angepasst werden.*

## Immortal Beauty

Von Josquin und Pärt bis Schubert, Debussy und Volksliedern aus aller Welt.  
Eine Reise zur zeitlosen Schönheit des Lebens – direkt ins Herz.

Fünf Stimmen, ein Klang von zeitloser Schönheit: Das Leipziger Vokalensemble amarcord, weltweit gefeiert für seine makellose Intonation und Ausdruckskraft, widmet sich in diesem Programm der Unvergänglichkeit der Schönheit – in Musik, Natur und menschlicher Erfahrung. Von den leuchtenden Hymnen der Renaissance (Josquin des Prez, Orlando di Lasso) über die spirituelle Klarheit von Arvo Pärt und elaborierte Polyphonie William Byrd bis zu romantischen Nachtbildern von Schubert, Debussy und Barber spannt sich ein Bogen über Jahrhunderte. Ergänzt wird das Programm durch zeitgenössische Meisterwerke wie Joanne Metcalfs eigens für amarcord komponiertes „Immortal Beautie“ (2019) sowie berührende Volksliedbearbeitungen aus aller Welt – von Japan bis Irland. „Immortal Beauty“ ist eine musikalische Reise durch Epochen und Kulturen, getragen von einer Idee: Die Schönheit des Lebens überdauert Zeit und Raum – und klingt in diesen fünf einzigartigen Stimmen fort.

**Salve Regina** Marienantiphon

**Josquin des Prez (um 1450/55–1521)** Illibata Dei Virgo nutrix, Sana me Domine

**Ave maris stella** Hymnus

**Joanne Metcalf (\*1958)** Immortal Beautie (2019)/ written for amarcord

**Orlando di Lasso (um 1532–1594)** La nuit froide et sombre

**Arvo Pärt (\*1935)** Da pacem Domine (2004/2006)

**William Byrd** Bow thine ear, O Lord

**Thomas Tallis (um 1505–1585)** O Lord in thee is all my trust

– Pause –

**Franz Schubert (1797–1828)** Die Nacht aus: Vier Gesänge für vier Männerstimmen D 983 (1823)

**Charles Villiers Stanford (1852–1924)** Fair Phyllis aus: Four Part-Songs for Male Voices op. 106

**Amy Beach (1867–1944)** When the Last Sea is Sailed op. 127

**Edward Elgar (1857–1934)** Feasting I watch aus: From the Greek Anthology op. 45

**Jean Cras (1879–1932)** Un jeune sapin se balance aus: Dans la Montagne (1925)

**Claude Debussy (1862–1918)** Dieu ! Qu'il la fait bon regarder ! Aus: Trois Chansons (1908)

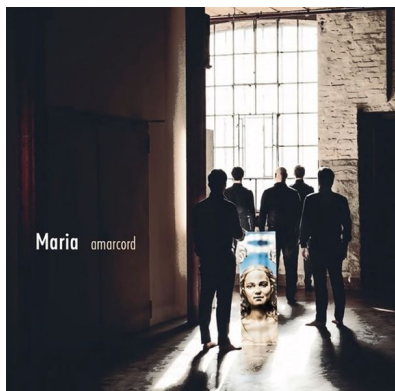
**Samuel Barber (1910–1981)** The Coolin aus: Reincarnations (1940, Op. 16)

**An Old Song** Resung Mia Makaroff (\*1970)

**Sakura, sakura** Japanisches Volkslied, Arr. Nahoko Kakiage

**Habanera Tú Eduardo** Sánchez de Fuentes (1874–1944), Arr. amarcord

## MARIA ~ Josquin in aeternum



*Ave Maria ... virgo serena*  
*Mariensequenz Ave Maria ... virgo serena*  
*Kyrie & Gloria Missa Ave maris stella*  
*Marienhymnus Ave maris stella*  
*Credo Missa de beata virgine*  
*Illibata Dei virgo nutrix*  
*Sanctus Missa de beata virgine*  
*Marienantiphon Alma redemptoris mater*  
*Agnus Dei Missa Mater patris*  
*Marienantiphon Salve regina*  
*Salve Regina*

Mit ihrer 2025 bei Raumklang erschienenen CD „Maria“ widmet sich amarcord einem der bedeutendsten Komponisten der Renaissance: Josquin des Prez. In einer klanglich wie geistig dichten Reise erklingen zentrale Messsätze, Hymnen, Sequenzen und Antiphonen, die der Verehrung der Jungfrau Maria gewidmet sind. Im Mittelpunkt steht die Missa de Beata Virgine, eines der bekanntesten und zugleich innigsten Werke Josquins, flankiert von weiteren marianischen Kompositionen wie dem Hymnus Ave maris stella oder den Antiphonen Salve Regina und Alma redemptoris mater. Ergänzt wird das Programm durch weniger bekannte, teils erstmals aufgenommene Werke wie Illibata Dei virgo nutrix. Aufgenommen in der Leipziger Thomaskirche – einem Ort, an dem seit Jahrhunderten vokale Meisterwerke gepflegt werden – spannt das Programm einen weiten Bogen von kontemplativer Schlichtheit bis zu kunstvoller Polyphonie.

Das Album wurde in die Longlist 3/2025 des **Preises der deutschen Schallplattenkritik** in den Kategorien Chor/Vokalensemble und Alte Musik aufgenommen.

### *Leipziger Volkszeitung*

*„Überirdisch schön ... Amarcord singt diese mit Kennerschaft und Akribie ... Reinheit der Intonation, Präzision der Artikulation, Geschmeidigkeit der Linien ... all das hat den fünf Leipzigern längst einen Platz auf dem Olymp historisch informierter Vokal-Ensembles gesichert.“*

### *Klassik Heute (10/10/10)*

*„Von der Tonreinheit über den Zusammenklang des Ensembles bis zur Intensität der musikalischen Gestaltung in die feinsten Nuancen hinein – in allen Parametern perfekt. Bewunderung und Respekt am Platze und Dank an die Interpreten für die erstrangige Vermittlung dieser außergewöhnlichen Musik.“*

### *Pizzicato (Supersonic Award)*

*„Die gesanglichen Linien sind so rein und makellos wie Kristallglas ... eine wunderbare innere Ruhe und geistige Tiefe, bar jeder musikalischen Oberflächlichkeit.“*

### *Deutschlandfunk*

*„Sie verbinden sich perfekt zu einem klaren und doch warmen Ensembleklang ... Das Miteinander am Ende der einzelnen Satzabschnitte wird zu einer kleinen Sensation. Darin liegt vielleicht der besondere Zauber dieser Aufnahme.“*

### *klassik.com*

*„Amarcord glänzt mit einer exquisit programmierten und gesungenen Josquin-Platte, mit der Missa de Beata Virgine als fabelhaft qualitätvollem Kern ... eine ebenso freie wie leichte Intonation von strahlender Helligkeit, eine der großen Stärken des Ensembles.“*

## AMERIKA! Eine musikalische Hommage an die Neue Welt

Mit seinem Programm AMERIKA! lädt das Leipziger Vokalensemble amarcord zu einer klangvollen Reise durch rund 150 Jahre amerikanischer Musikgeschichte ein – und feiert die enorme stilistische Vielfalt und emotionale Tiefe eines Landes, dessen kultureller Einfluss bis heute weltweit inspiriert.

Im ersten Teil des Konzerts begegnen sich Werke von Charles Ives, Aaron Copland und Samuel Barber – Komponisten, die mit ihrer Musik den Aufbruch in eine eigenständige amerikanische Klangsprache wagten. Ihre Werke verbinden europäische Tradition mit der Dynamik der Neuen Welt und erzählen vom Suchen und Finden einer nationalen musikalischen Identität. Ein besonderes Glanzlicht setzt Steven Sametz' Werk „Seascapes“ – eigens für amarcord komponierte musikalische Landschaften über den Ozean, der Europa und Amerika trennt und zugleich verbindet.

Im zweiten Teil des Abends öffnet sich die Tür zur Welt der amerikanischen Songs – mal verträumt, mal augenzwinkernd, mal voller Fernweh. Volksliedhafte Melodien, jazzige Klänge und gefühlvolle Arrangements bekannter Klassiker wie Swing Low oder 900 Miles lassen das Publikum in die emotionale Tiefe und Vielschichtigkeit amerikanischer Musik eintauchen.

Gerade in bewegten Zeiten ist AMERIKA! für amarcord mehr als nur ein Konzertprogramm: Es ist eine Herzensangelegenheit. Das Ensemble steht für musikalische Brücken über Grenzen und Kontinente hinweg. Als überzeugte Transatlantiker bewahren sich die Sänger ihre besondere Beziehung zu den USA – und träumen von weiteren gemeinsamen Wegen.

Aaron Copland (1900–1990) **Thou, O Jehovah, Abideth Forever & Have Mercy on Us**

Samuel Barber (1910–1981) **The Coolin**

George Whitefield Chadwick (1854–1931) **Margarita**

Horatio Parker (1863–1919) **Piscatrix**

Charles E. Ives (1874–1954) **Serenade**

Amy Beach (1867–1944) **When the Last Sea is Sailed** op. 127

Steven Sametz (\*1954) **Seascapes** (2019) – *geschrieben für amarcord* –

*Out of the Rolling Ocean the Crowd*

*The Ocean*

*The Young Sea*

– Pause –

Charles E. Ives **For You And Me!**

Daniel Gregory Mason (1873–1953) **Long, Long The Night**

Lon Beery (\*1958) **Where The Old Ohio Flows**

\*

**900 Miles Away From Home** & weitere Songs nach Ansage

*Beispielsongs: Tom Waits **Time**, Otto Mortensen **Since You Went Away**, Wallace Willis **Swing Low**, Cole Porter **Let's Do It**, Percy Mayfield **Hit The Road Jack***

*Alle Programme sind beispielhaft. Änderungen bleiben vorbehalten. Je nach Raum (Kirche/ Konzertsaal) können sie variieren und auch gern auf ein eventuell vorhandenes Saison- oder Festivalthema angepasst werden.*

## WEIHNACHT mit amarcord

Mit ihrem Weihnachtsprogramm nimmt amarcord das Publikum mit auf eine musikalische Reise durch Jahrhunderte und Kontinente. Die fünf Sänger – Wolfram Lattke, Robert Pohlers, Frank Ozimek, Daniel Knauff und Holger Krause – verbinden ihre unverwechselbare stimmliche Präzision mit der Vielfalt internationaler und historischer Weihnachtslieder.

Von klassischen Werken wie Puer natus in Bethlehem, Es ist ein Ros entsprungen, Joseph, lieber neve myn oder spanischen Villancicos bis hin zu Chorwerken wie In the Bleak Mid-Winter, Maria durch ein' Dornwald ging und God Rest You Merry, Gentlemen entfalten sich kunstvolle Motetten, vertraute Weisen und festliche Arrangements voller Klangfarben und Intensität.

Im zweiten Teil, „Coming Home for Christmas“, erklingen internationale Weihnachtslieder aus aller Welt – von Finnland bis Nigeria, von Trinidad & Tobago bis Polen. Klassiker wie White Christmas, Stille Nacht oder Hark, the herald angels sing treffen auf Entdeckungen wie das katalanische Fum, fum fum oder die Neukomposition summer sleeps. Lyrische, nachdenkliche Melodien wechseln sich mit jazzigen Grooves, Popsongs und afrikanischen Rhythmen ab – ein festliches, abwechslungsreiches Musikerlebnis.

amarcord schafft so ein musikalisches Zuhause für die Weihnachtszeit – ein Programm voller Emotionalität, klanglicher Präzision und unverwechselbarem Ensemblecharme.

## Nun komm, der Heiden Heiland

Mit ihrem Programm „Nun komm, der Heiden Heiland“ knüpft amarcord an eine seiner erfolgreichsten Aufnahmen an und lädt zu einem musikalischen Gang durch die Advents- und Weihnachtszeit ein. Die fünf ehemaligen Thomaner verbinden ihre Leipziger Chortradition mit einer klanglichen Eigenständigkeit, die weltweit ihresgleichen sucht.

Zu hören ist ein farbenreicher Bogen, der sich vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert spannt: von Guillaume Dufay und Tomás Luis de Victoria über Michael Praetorius und Johann Sebastian Bach bis hin zu Erhard Mauersberger, dem einstigen Thomaskantor. Auch Volkslieder, Carols und Klassiker wie Stille Nacht finden in diesem Programm ihren Platz. So verschmelzen Motetten, kunstvolle Polyphonie und vertraute Melodien zu einem weihnachtlichen Klangraum, der zwischen kontemplativer Innigkeit und festlicher Strahlkraft wechselt.

Was amarcord dabei auszeichnet, ist die unverwechselbare Balance von Transparenz, Homogenität und individueller Stimmfarbe – eine Kombination, die dem Ensemble eine Sonderstellung unter den führenden Vokalensembles sichert. Mit fein austarierter Artikulation, farbigem Ensembleklang und leuchtender Präsenz gelingt es den fünf Sängern, eine sehr alte Botschaft neu erfahrbar zu machen.

## Rastlose Liebe (Valentinstag)

Von italienischen Madrigalen über die Leipziger Romantik bis zu stimmungsvollen Folksongs – amarcord entführt in ein Programm voller Leidenschaft, Raffinesse und musikalischer Überraschungen. Die fünf Herren begeistern mit unvergleichlichem Charme, perfekt ausbalancierten Stimmen und einer klanglichen Präzision, die ihresgleichen sucht. Jede Phrase zeugt von der Erfahrung und Musikalität eines Ensembles, das feinsinnige Intimität mit mitreißender Musizierfreude verbindet: ein klingendes Fest der Liebe.